

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Schalter-Office geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Nummer:

„Tagblattband“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Reizungs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Belegbrief. — Bezugs-Ordnungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Monatsring 10, sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Rheinhessen die dortigen Postämter und in den benachbarten Provinzen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 20 Pfg. für deutsche Anzeigen im „Reichsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einzelner Spalte; 25 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 15 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1.25 M. für deutsche Anzeigen; 2.50 M. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentbehrlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Reduktion.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichtetem Zagen und Blättern wird keine Gebühr erhoben.

Mittwoch, 22. August 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 425. • 65. Jahrgang.

Der Reichstags-Hauptauschuss und die päpstliche Friedensnote.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Vor dem Reichstagsgebäude versammelten sich in den ersten Nachmittagsstunden Gruppen Neugieriger, um die Auffahrt des Reichskanzlers und der neuen Regierungsmänner mitanzusehen. Kurz nach 2 Uhr erschien Dr. Michaelis, diesmal nicht in Uniform, sondern im schlichten Straßenanzug, begleitet, wohl durch Zufall, vom konservativen Führer Grafen Westarp und seinem Adjutanten v. Brittwitz. Sämtliche Staatssekretäre waren zugegen, ebenso die Bundesratsbevollmächtigten, voran der bayerische Gesandte Graf Lerchenfeld. Die Abgeordneten sind sehr zahlreich gekommen, da die vorläufig auf 10 Tage bemessenen Ausschussverhandlungen von besonderer Bedeutung zu werden versprochen. Der sozialdemokratische Abgeordnete Südekum eröffnete alsbald nach Erscheinen des Kanzlers die Beratungen, die vertraulichen Charakter tragen. Man begann nach Eröffnung der verstorbenen Mitglieder mit einer Beschlusstextdebatte, auf welche die Wahl des neuen Vorsitzenden folgen soll. Die Führer der Mehrheitspartei hatten sich in ihren ausführlichen Beratungen mit Dr. Michaelis auf ganz kurze Erklärungen geeinigt, die als vorläufige Antwort auf die Papstnote zu gelten haben. Mit der Verlesung dieser Erklärungen bleibt die Frage in allen Einzelheiten offen. Dann begann die Ausschussarbeit.

Der Verlauf der Sitzung.

W. T.-B. Berlin, 21. Aug. (Drahtbericht.) Der Hauptauschuss des Reichstags trat heute nachmittags zusammen. Erschienen waren u. a. Reichskanzler Dr. Michaelis, die Rechtszahl der Staatssekretäre, Bevollmächtigte zum Bundesrat, ferner außer den Mitgliedern des Ausschusses der Präsident des Reichstags und zahlreiche Mitglieder als Zuhörer.

Der stellvertretende Vorsitzende Dr. Südekum eröffnete kurz nach 2½ Uhr die Sitzung und gedachte zunächst des verstorbenen nationalliberalen Abg. Dr. Daffertmann, der als Berichterstatter wichtige Erklärungen zu vertreten gehabt und auch während der heftigen politischen Kämpfe es verstanden habe, vorhandene Gegensätze zu überbrücken. Von dem Verstorbenen könne man sagen, er habe zwar Gegner, aber keine Feinde gehabt. Dr. Südekum widmete sodann Worte des Gedenkens und der Erinnerung dem in einem Ministeramt berufenen bisherigen Vorsitzenden des Hauptauschusses Dr. Spahn, der infolge seiner Berufung sein Mandat niedergelegt hat. Dr. Spahn habe jahrelang in unermüdlicher und zäher Arbeit im Hauptauschuss gewirkt und die Verhandlungen vorbildlich geleitet.

Nach Eintritt in die Tagesordnung erfolgte die Wahl des Vorsitzenden. Auf Vorschlag des Abg. Ebert (Soz.) wurde der vom Zentrum präsentierte Abg. Feilchenbach einstimmig zum Vorsitzenden gewählt.

Sodann ergriff Reichskanzler Dr. Michaelis das Wort. (Die Rede war bei Schluss des Mittags noch nicht veröffentlicht. Schriftl.)

Auf Antrag des Abg. Bayer (Wt.) beschloß der Ausschuss im Anschluß an die Rede des Reichskanzlers zur Friedensfundgebung des Papstes Resolutionen zu nehmen und die übrigen Fragen der auswärtigen Politik erst nachher zu behandeln.

Die nationalliberale Fraktion ließ erklären, sie könne auf den materiellen Inhalt der päpstlichen Fundgebung jetzt nicht eingehen. Die Fraktion behalte sich ihre Stellungnahme dazu vor. Den Worten des Reichskanzlers hierzu könne sie sich anschließen.

Der Führer der Konservativen äußerte sich in derselben Weise. Seine Fraktion stimme der Erklärung des Reichskanzlers zur päpstlichen Note zu, behalte sich aber die Stellungnahme zu Einzelheiten vor.

Ein Vertreter der Deutschen Fraktion begrüßte insbesondere die bestimmte Erklärung des Reichskanzlers, daß die Note des Papstes spontan von diesem erlassen und nicht auf Wunsch der Zentralmächte erfolgt sei. Er und seine Freunde ständen der Fundgebung sympathischer gegenüber, als dem feinerzeitigen Vermittlungsversuch des Präsidenten Wilson.

Ein Mitglied der Unabhängigen Sozialdemokraten bedauert, daß die Vertreter lediglich im allgemeinen ihre Sympathie zur päpstlichen Note zum Ausdruck gebracht und nicht in eine Erörterung eingetreten seien. Es sei doch selbstverständlich, daß man sich jeder Friedensfundgebung freundlich gegenüberstelle. Der Reichstag dürfe nicht darauf verzichten, Einfluß auf die Art der Beantwortung zu nehmen.

Demgegenüber betonte ein Mitglied der sozialdemokratischen Fraktion, daß es sich nicht um einen Verzicht auf diese Einflußnahme handele, sondern lediglich um eine Verschiebung um einige Tage, bis eine Aussprache mit unseren Verbündeten darüber erfolgt sei. Zudem sei regierungsseitig zugesichert, daß die Beantwortung der päpstlichen Note nicht ohne engere Rücksprache mit dem

Reichstag erfolgen werde, dem eine entschiedene Mitwirkung dabei zustehe. Hierauf wurde die Sitzung abgebrochen und auf Mittwochvormittag vertagt. Tagesordnung: Auswärtige Fragen.

Der Eindruck der Kanzlerrede.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die heutige Eröffnung der Sitzung des Hauptauschusses des Reichstags ist nur als Vorspiel formaler Bedeutung zu werten. Weder der Kanzler noch die Parteien wünschten sich heute schon ganz deutlich zur Papstnote auszusprechen, da unsere Diplomatie mit der Verbündeten noch zu keinem Abschluß der Aussprache über die einschlägige Stellungnahme zu dieser Friedensaktion gekommen ist. Und da der Kanzler die bestimmte Forderung machte, einerseits werde die Verhandlung im Vierband mit größter Beschleunigung geführt, andererseits werde der Ausschuss vor jeder endgültigen Entscheidung gehört werden, konnte man gar nicht anders handeln, als einen Aufschub um wenige Tage bewilligen. Diese wenigen Tage benötigen die Parteien selbst, zunächst jede unter sich, dann interfraktionelle Beschlüsse zu fassen. Somit verlief heute alles vollkommen normal. Etwas anders steht es mit dem allgemeinen Eindruck, den die Rede des Reichskanzlers hinterlassen hat. Dieser Eindruck war nicht bei allen Parteien gleich günstig. Gewiß, die Betonung unserer Stärke und alle mit hoher Zuversicht erfüllende Kriegslage war angetroffen und gut, ebenso war es richtig, daß der Kanzler mit Schärfe auf die Eroberungsabsichten, insbesondere Frankreichs und Italiens, verwies. Aber gerade im Gefühl unserer Kraft und unserer Rechte hätte Dr. Michaelis erneut und um so wirksamer schon heute erklären können, daß wir uns nach wie vor zu dem Verständigungsfrieden bekennen, den die Reichstagsmehrheit forderte und auf dessen Boden sich die Reichsregierung gestellt hat. Wären die feindlichen Parlamente und Regierungen sich zu den gleichen Grundsätzen für den Friedensschluß bekennen und der Papst oder jeder andere Vermittler wird morgen beide Parteien zum gleichen Tisch geleiten können. Der Kanzler zog es vor, einige Tage Weidlichkeit mit den Verbündeten zu verjagen. — Da man ihn denn doch ganz bis zu der hier angebotenen Richtlinie lenken wird, welche die der Wahrheit bleiben soll, so würde heute schon etwas mehr Klarheit unseres Standens nach nur genügt und nichts geschadet haben.

Eine neue Papstnote.

Vorschlag eines Waffenstillstandes?

Dr. Genf, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Nach einer Korrespondenz der „Tribune Geneve“ aus Bern kämft in dortigen politischen Kreisen das Gerücht um, der Papst hätte den Kriegführenden eine neue Note übermittelt und ihnen vorgeschlagen, einen Waffenstillstand zu schließen.

Ein Handschreiben Kaiser Karls an den Papst.

Dr. Haag, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Nach einer Meldung von Hollands Neuwe Bureau berichtet die „United Press“ aus Rom: Im Vatikan traf ein Handschreiben von Kaiser Karl ein. Der Berichterstatter teilt mit, daß dieses Handschreiben mit der Friedensnote zusammenhänge.

Die Haltung der Entente-Regierungen.

Dr. Basel, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Ein Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ berichtet, daß der Friedensvorschlag des Papstes von den Zentralmächten in feinen Grundzügen angenommen werden dürfte, und daß eine solche grundsätzliche Einigung auch bei den Entente-Regierungen vorhanden sei. Auch der „Manchester Guardian“ meldet, daß die Antwort der Alliierten auf die Papstnote so gehalten sein werde, daß weitere Verhandlungen möglich seien.

Dr. Basel, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. ab.) Dem „Matin“ zufolge wird Ribot in der ersten Sitzung bei dem Wiederauftritt der französischen Kammer die Antwort auf die päpstliche Note bekanntgeben.

Die vorläufige Antwort der englischen Regierung.

W. T.-B. London, 21. Aug. (Drahtbericht.) Reuter meldet aus Rom: Der britische Gesandte teilte dem Vatikan mit, daß die britische Regierung den Empfang der päpstlichen Note bekräftigt und sie einer wohlwollenden ernstigen Prüfung unterziehen werde.

Türkische Meinungsäußerungen.

W. T.-B. Konstantinopel, 20. Aug. Im Besprechung der Friedensvorschläge des Papstes schreibt der „Sabah“: Der Augenblick ist sehr günstig. Unsere Feinde, die den Frieden hinauschieben, sind in einen noch nicht begangenen Zustand der Ohnmacht und Hoffnungslosigkeit geraten. Heute haben auf den Schlachtfeldern wir das Fest in der Hand. Die durch eitle Hoffnungen künstlich zusammengehaltene Widerstandskraft der Feinde beginnt zu zerfallen. Das bedeutet gleichzeitig, daß der letzte Weller der auf Fortsetzung des Kriegs drängenden Bestimmungssart zusammenbricht und die Tore des Friedens sich öffnen, was

sich die englische Presse noch so sehr auf die Fortsetzung des Kriegs versteifen, und mögen unsere Feinde auch alle Gabel in Bewegung setzen, um den Friedensvorschlag zum Scheitern zu bringen. Dieser Friedensvorschlag wird gleichwohl den Kampfplatz abgeben für die Anhänger des Kriegs und für jene des Friedens, indem er in den Ländern des Vierverbands den größten Zwiespalt hervorruft, der, ungewissenshaft für den Frieden günstige Ergebnisse zeitigen wird. — „L'Asir-i-Efkar“ sagt, Was auch das Ergebnis des Friedensvorschlags des Papstes sein möge, unser Wahspruch muß sein: Um den Frieden zu erlangen, ist es nötig, den Krieg fortzusetzen.

Die II. Isonzo-Schlacht in vollem Gange.

Bis jetzt 5600 Italiener gefangen und 30 Maschinengewehre erobert.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 21. Aug. (Drahtbericht.) Amlich verläutet vom 21. August, mittags:

Südlicher und Balkan-Kriegsschauplatz. Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die II. Isonzo-Schlacht ist in vollem Gange. Der Feind setzt alles daran, die Kraft unserer in 10 blutigen Schlachten siegreich gebildeten Abwehr zu brechen. Dies ist an keinem Punkte der von den Julischen Alpen bis an die Adria reichenden Front gelungen. Am nördlichen Flügel der 70 Kilometer langen Linie, im 8. und 9. Armeegebiet, löste sich der italienische Angriff dem Felsgebirge gemäß in einzelne Stöße auf, die alle glatt abge-schlagen wurden.

Südlich von Udine und östlich von Canale vermochte der Feind unter Einsatz neuer Kräfte unsere Front etwas zurückzudrücken. Der italienische Angriff bei Brj wurde aufgefangen, nachdem einzelne Abteilungen bis zur vollen Umzingelung den Platz behaupteten und dann den Rückweg mitten durch den Angreifer gefunden hatten. Zwischen Descla und der Wipper prallte in Tag und Nacht andauernden Kämpfen ein Ansturm nach dem anderen an unserer heldenmütigen Linie ab. Neben dem Schützen-Regiment Nr. 7 hat sich wieder die Osterreichische 1. Landsturmbrigade, Mannschaften aus Osterreich unter und ober der Enns, besonders ausgezeichnet.

Wichtig erfolgreich sochten die bewährten Verteidiger der Karstschlächte. Die Eroberung des zerklüfteten Dorfes Solo bildet den einzigen örtlichen Erfolg, den hier der Feind, Tausende von Männern opfernd, zu erringen vermochte.

In zwei Schlachttagen blieben über 5600 Gefangene und 30 Maschinengewehre in unserer Hand.

Kordweilich von Njers brachten Abteilungen des 2. Tiroler Kaiserjäger-Regiments und Sturmpatrouillen 4 Offiziere, 90 Mann und ein Maschinengewehr aus den italienischen Gräben.

Der Chef des Generalstabes.

Weiterer günstiger Verlauf der Isonzo-Schlacht.

W. T.-B. Wien, 21. Aug. (Drahtbericht.) Aus dem Kriegspressequartier wird mittags gemeldet: Die Schlacht am Isonzo nimmt auch weiterhin einen für uns günstigen Verlauf. Wir können mit den bisherigen Ergebnissen vollauf zufrieden sein.

Der Krieg gegen Rußland.

Oberst Gali über die erfolgreiche deutsche Offensive im Osten.

W. T.-B. Berlin, 20. Aug. In den „Ritter Post.“ vom 19. August schreibt der gutzeit bei der Heeresgruppe Hochmoll weilende Oberst Gali zur deutschen Offensive im Osten: Diese Offensive gleicht einer Lawine im Hochgebirge. Zuerst löste sich gegenüber Zalozze der Schneeball, der nach Südosten weiterrollte und die durch den Frühjahrssturm der Revolution geleckerten Massen der russischen 11., dann 7. und 8. Armee mit sich riß. Nach kann wieder Zahl und höhere Bezeichnung der beteiligten Divisionen und Osterreichisch-ungarischen Divisionen genannt, noch die Durchführung dieses glänzenden Manövers des näheren dargelegt werden, so viel darf aber gesagt werden, daß sowohl die deutschen als auch Osterreichisch-ungarischen Führer und Truppen bewiesen, daß sie durch den langen Stellungskrieg nicht eingetrostet sind, sondern ihre volle Spannkraft und Beweglichkeit bewahrten.

Die Anarchie in Finnland.

W. T.-B. Amsterdam, 21. Aug. Die Anarchie in Finnland nimmt zu. Wie dem „Allgemeinen Handelsblatt“ aus Stockholm berichtet wird, kam es in Helsinki zu ersten Unruhen. Kaufleute stellen die Ordnung wieder her. Einige Personen wurden getötet.

Die Lage im Westen.

Die Vernichtung der Kathedrale von St. Quentin durch die Franzosen.

W. T.-B. Stockholm, 20. Aug. „Stockholms Dagblad“ schreibt zur Förderung der Kathedrale von St. Quentin: Wenn man durch den früheren deutschen Bericht weiß, daß der Brand von einem durch eine französische Granate angezündeten Hause auf die Kathedrale übergriff, kommt es einem, gelinde gesagt, selb vor, wenn die Franzosen mit ihrer lächerlichen Beschuldigung kommen, die Deutschen hätten die Kathedrale in Brand gesetzt.

Eine unterjagte Sozialistenversammlung.

W. T.-B. Bern, 21. Aug. „Yvoner Blätter“ melden aus Paris: Der Ausschuss der Verteidigung des internationalen Sozialismus und der Ausschuss zur Wiederaufnahme internationaler Beziehungen hatten in St. Denis zu Ehren der russischen Arbeiter- und Soldatenvertreter eine Versammlung abhalten wollen, die jedoch von den Behörden unterjagt wurde. Es durfte nur ein kurzer Empfang im Rathaus in St. Denis stattfinden.

Die Ereignisse in Griechenland.

Mobilisierung zweier Jahresklassen.

W. T.-B. Athen, 21. Aug. (Agence Havas.) Ein Erlass verfügt die Mobilisierung der Jahresklassen 1916 und 1917 unter Einschluss der israelitischen und muslimanischen Flüchtlinge aus dem nicht besetzten Griechenland, die in Alt- und Neu-Griechenland ansässig sind, und auch der Mohammedaner in Neu-Griechenland aus der Jahresklasse 1915. — Nach Witterberichten ist der Oberstaatsminister des Königs Fürst Spoliantti verhaftet worden.

Die Feuersbrunst in Saloniki.

Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der „L.A.“ meldet aus Sagan: In der Feuersbrunst in Saloniki meldet „Agencia Stefani“, daß die halbe Stadt mit Einschluß des Geschäftsviertels zerstört ist. Man rechnet, daß 70 000 Personen ohne Obdach sind. Die Opfer an Menschenleben scheinen sehr gering zu sein.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Größenwahnsinnige Äußerungen Paschitsch

W. T.-B. Bern, 20. Aug. Der gegenwärtig in London weilende Abgeordnete Bionio veröffentlicht in der „Gazetta del Popolo“ eine Unterredung mit Paschitsch, die einen vollständigen Gegensatz der serbischen und der italienischen Ansprüche auf die verschiedenen Adriagebiete ergibt. Paschitsch behauptet, daß Serbien zwar möglichst weitgehende freundschaftliche Verständigung und wirtschaftliche Annäherung in Dalmatien wünsche, jedoch außer Zara das ganze übrige dalmatinische Küstengebiet einschließlich Tarrato und die verlagerten Inseln Serbien zufallen möchte. Italien werde durch den Besitz von Trient, Pola und Salona ohnedies die Herrschaft in der Adria erlangen, um so mehr, als der neue großserbische Staat auf Jahre hinaus keine Flotte besitzen werde. Auch in Serbien-Razedonien werde Serbien keinerlei Konzessionen machen. Paschitsch, welcher glaubt, die Donau-Monarchie werde demnächst allen Nationalitäten Autonomie gewähren und nur im Heer und in der auswärtigen Politik Einheitlichkeit behalten, meint, der Augenblick sei gekommen, um mit dem Abfall der Süd-Slowenen der Doppelmonarchie den Gnadenstoß zu versetzen. „Ceciere della Sera“, der Paschitschs Prophezeiungen hinsichtlich Österreichs begrüßt, schreibt, die Erklärung Paschitschs könne die italienische Verständigung nicht fördern.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 20. Aug. Generalstabbericht vom 20. August: Mazedonische Front: Auf der ganzen Front schwaches Artilleriefeuer und lebhaft feindliche Hinterhätigkeit. Feindliche Flieger warfen Bomben auf Trillen und auf die Gegend an der unteren Struma. In der Richtung auf Jemski wurden feindliche Erkundungsabteilungen und eine feindliche Infanteriekolonnie vertrieben. — Rumänische Front: Nur in einzelnen Abschnitten schwaches Geschützfeuer und vereinzelte Kanonenschüsse.

(26. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Frau Jhabellens Weg.

Roman aus dem Elsass.

Von O. Schöbe-Peeler (Straßburg).

Im Lehrertaus brannte ein Licht, es war ein freundlicher Glanz, der Jhabelle galt. Das war die Idee der kleinen Cary gewesen. Sie stellte jedesmal, wenn die junge Frau ihren Kinderabend im Schulhaus gehalten hatte, ein Licht auf den Fenster Sims, das der „Tante Ja“ nach Hause leuchten sollte. Jetzt saßen sie alle zusammen um den runden Tisch im Wohnzimmer, die Hängelampe brannte, und die Mutter machte die Butterbrote zurecht. So ein frohes geundtes Bild, mit den fünf Kindern, der Frau und dem Mann und dem Großvater oben am Tisch, der aus seinem Pfarrhaus herübergekommen war und eine Flasche Wein mitgebracht hatte. Alles biederer Deuts, die sich wacker durchschlugen und noch immer Zeit fanden, heiter und freundlich zu sein. „Selbst, daß dort die Berge nicht drücken“, meinte Jhabelle, während sie sich umwandte und nun solchen Schrittes den Wiesenweg nach Murrheim einschlug.

„Aber das rührt von den Menschen her“, fügte sie selbst hinzu. „Sehen sie sich den alten Pfarrer an, der lebt so still in seiner Dorfgemeinde und jedem, der mit ihm in Berührung kommt, bringt er Frieden und Liebe — Liebe — daran fehlt es in Murrheim. Winger liebt die Menschen, die Blumen, die Bücher, darum verbannt er nicht, trotzdem er in einer Dorfgemeinde lebt, darum bleibt sein Herz immer warm, sein Geist immer frisch und ist sein Urteil immer gerechter als das der Murrheimer Deutschen.“

„Ja, die politischen Reiderereien machen hier die Menschen kaputt“, versetzte Barthels, der bisher still neben Jhabelle gegangen war, von einem Gefühl warmer Bewunderung für die Frau erfüllt, die mit dem

Der deutsche Abendbericht vom 21. August.

W. T.-B. Berlin, 21. Aug. abends. (Amtlich. Drahtbericht.) In Flandern Artillerietätigkeit wechselnder Stärke. Abdrück von Lens britische Geschütze.

Vor Serdun wird an einzelnen Stellen der Front noch gekämpft. An der Höhe 304 wiesen wir starke französische Angriffe ab.

Im Osten nichts Besondere.

Der Krieg über See.

Aufstandsbewegung in Marokko.

W. T.-B. Bern, 20. Aug. „Tamps“ meldet aus Tanger: Angesichts der zunehmenden Gärung der unter dem Einfluß Abdelmaliks stehenden Stämme marschierte am 4. August die mobile Truppe von Taza gegen die Aufständischen, die über ungefähr 300 Gewehre verfügten. Nach zweistündigem Kampf, in dem auch Artillerie eingriff, wurden die Marokkaner auf Belkacem zurückgeworfen. Die Franzosen hatten 7 Tote und 23 Verwundete, die Marokkaner 94 Tote und eine größere Anzahl Verwundeter. Am 6. und 9. August griffen die Marokkaner abermals an. Die Franzosen setzten ihre Stellung behauptet und den Marokkanern starke Verluste zugefügt haben.

Die Stockholmer Sozialistenkonferenz.

Starke Beschädigung des schwedischen Gewerkschaftskongresses.

Berlin, 21. Aug. Nach dem „Bormärks“ hat in Stockholm der schwedische Gewerkschaftskongress begonnen, auf dem 100 000 Arbeiter (gegen 82 000 im Jahre 1912) durch 40 Delegierte vertreten sind. Deutschland ist durch Bauer und Janison vertreten. Die Hauptfrage des Kongresses ist der Syndikalismus.

Die Neutralen.

Deutsche Kohlen für Holland.

Br. Haag, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. g.) Über die Unterhandlungen mit Deutschland wegen der Lieferung von Steinkohlen wird mitgeteilt, daß Deutschland die Lieferung eines festen Quantums mit dem Hingussien zugesagt hat, daß, wenn Holland mehr Kohlen zu erhalten wünsche, es dazu holländische Arbeiter nach Deutschland senden müsse, um die Kohlen selbst zu fördern. In diesem Falle würde, da ein Bergarbeiter rund 20 Tonnen pro Monat fristen kann, das zugesagte Quantum für jeden Arbeiter, der nach Deutschland geschickt wird, um 20 Tonnen monatlich erhöht werden.

Die Zustände in Spanien.

W. T.-B. Bern, 21. Aug. „Petit Parisien“ berichtet aus Barcelona: Seit gestern herrscht hier Ruhe. Die Geschäfte sind wieder geöffnet. Der Straßenbahnverkehr ist wieder aufgeworfen worden. — „Echo de Paris“ meldet aus San Sebastian: Man kann nunmehr sagen, daß die Regierung die Lage beherrscht. Ihr größter Erfolg ist gewesen, den Eisenbahnverkehr beinahe vollständig aufrecht erhalten zu können. Eine Erklärung über den Ursprung der revolutionären Bewegung läßt sich zur Stunde noch nicht abgeben. Tatsache ist, daß die Bewegung zahlreiche Industriellen lahmlegt, was den Interessen der Alliierten keineswegs entspricht.

W. T.-B. Amsterdam, 21. Aug. In einem Telegramm aus Madrid vom 17. August gibt die „Times“ eine ausführliche Schilderung über das Regimieren des allgemeinen Zustandes, den der Geheimausbruch der republikanisch-sozialistischen Verbände beabsichtigt hatte. Die Führer besitzen offenbar, das wirtschaftliche Leben des Landes lahm zu legen und binnen weniger Tage in einer unblutigen Revolution die Regierung und die Monarchie zu stürzen. Im kritischen Augenblick vollzogen aber die Catalanier eine Schwankung und bevorzugen den Ausstand. Auch die Armee herabstufte nicht, wie man hoffte, eine wohlwollende Neutralität, während die Regierung erstaunlich energisch auftrat. Drei Tage lang kam es im ganzen Lande zu Zusammenstößen. In Barcelona und Sabadell fanden erste Gefechte statt. Die sozialistischen Führer und hundert andere, darunter die revolutionären Abgeordneten Barrellino und Domingo, wurden verhaftet.

Zauber und dem Reichtum ihrer seltsamen Persönlichkeit alles um sie her singen und klingen machte.

„Es ist zu traurig hier im Land, die Menschen sind es so gewohnt, alles und jedes durch ihre politisch gefärbte Brille zu sehen, daß sie darüber verflümmern, klein und nörgelnd werden und den Blick für das freie Menschentum verlieren.“

„Das sagte mir Klinger, als ich ihn heute aufsuchte, und da packte mich der Teufel des Widerpruchs und ich nahm ihn in den Missionsbasar mit.“

Jhabelle lächelte. „Das war eine törichte Idee. Und diese seltsam zusammengewürfelte Gesellschaft an unserem Teetisch! Brachtvoll!“

Und dann plötzlich erst verdend, sagte sie warm: „Das war freundlich von Ihnen, diesem jungen Rüd gleich einen guten und tüchtigen Freund zuzuführen.“

„Ja, tat es gern; denn irgendwie stieg in mir die Empfindung auf, daß dieser junge Mensch sich vereinsamt und nicht glücklich fühlte.“

„Ja.“ Jhabelle suchte die Achseln. „er schlägt aus der Art, darum ist er hier nicht geliebt. Wissen Sie“, ihre zarten Hände ballten sich zu einer bestigen Bewegung, „manchmal möchte der Horn mich packen, wenn ich sehe, wie man es hier den Menschen schwer macht, die über das Städtchen hinauswachsen und es anders als die breite Masse machen möchten. Da ist dieser Rens Rüd, ein begabter Mensch, von „norgens bis abends in einem Bureau — und gilt nichts — wird als quantitäts négligeable betrachtet. All die brodelnden, suchenden Kräfte in ihm, die ihn vielleicht auch zu Irrtümern verleiten, werden als unmöglich, unpassend, ehrgeizig bezeichnet. Und warum? Weil er nicht der Sohn, der Nefte, der Enkel eines Industriellen ist und darum nichts gelten darf und hübsch still und bescheiden an seinem Platz bleiben muß. Und das empört mich.“

Einen Augenblick blieben sie stehen. Ein Baumstamm lag quer über der Brücke und verbot ihnen

Deutsches Reich.

Die Fraktionsführer beim Kanzler.

L. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. g.) Als Vertreter der fortschrittlichen Volkspartei waren heute früh die Abgeordneten v. Payer, Dr. Dose und Dr. Wiemer beim Reichskanzler, als Vertreter der Nationalliberalen Prinz Egonrad-Caroloth, Dr. Raafche und Dr. Stresemann.

* Die interfraktionellen Beratungen. L. Berlin, 21. Aug. (Eig. Drahtbericht. g.) Die interfraktionellen Beratungen wurden heute früh wieder in Gegenwart der nationalliberalen Vertreter fortgesetzt. Ein Beschluß wurde weder hinsichtlich der Papstnote noch hinsichtlich der innerpolitischen Fragen gefaßt. Die Nationalliberalen hielten eine Fraktionsführung ab, die heute abend fortgesetzt werden soll. Schon jetzt soll feststehen, daß die Partei sich wieder der Mehrheit anschließt und in den interfraktionellen Beratungen an den Beschlüssen mitarbeiten will, die zur weiteren Parlamentarisierung der Reichsregierung führen sollen. Die bisherige interfraktionelle Aussprache soll einen recht zufriedenstellenden Verlauf genommen haben. Der Beschluß der nationalliberalen Fraktion, 5 Delegierte zur weiteren offiziellen Teilnahme an den interfraktionellen Besprechungen mit der Mehrheit zu entsenden, ist erfreulich und sympathisch dafür, daß man auch bei dieser Partei einzieht. Die Reichstagsaktion werde noch wie vor von der Linken geleitet werden.

* Zum Reichstagswechsel in Konstantinopel. W. T.-B. Berlin, 21. Aug. (Drahtbericht.) Wie die „Ködd. Allg. Ztg.“ hört, ist für den Posten des Vorkapitän in Konstantinopel Graf v. Bernstorff in Aussicht genommen.

* Zum Leiter der Reichspoststelle wird an Stelle des Herrn v. Grävenitz das Mitglied des Direktoriums der Reichspoststelle Regierungsrat Dr. Arnold ernannt werden.

* Keine Übersetzung Weismann Hollweg nach München. Die Nachricht von der Übersetzung des früheren Reichskanzlers Dr. von Weismann Hollweg nach München entspricht nach dem „Berl. Tageblatt“ nicht den Tatsachen. Wie gleichzeitig gemeldet wird, hat König Ludwig Herz v. Weismann Hollweg eingeladen, in diesem Herbst in einem seiner Reviere zu jagen.

* Die Münchener Bürgermeistereiwahl ist gestern zum drittenmal ergebnislos verlaufen, da weder der sozialdemokratische, noch der liberale und der Zentrumskandidat die absolute Mehrheit erlangen konnten.

* Beratung über Donaufragen. Die von den mitteleuropäischen Wirtschaftsbereichen in Deutschland und Österreich-Ungarn gebildeten Donau-Kommissionen werden anlässlich der Jubiläumssammlung des Bayerischen Kanalvereins in Nürnberg am 3. und 4. September zu einer gemeinsamen Beratung über die Donaufragen, zumal über die Frage des Donau-Ober-Elbe-Kanals und die Frage einer neuen Donau-Akte, zusammenzutreten.

* Dienstgradbezeichnung der Korpsstabveterinäre. Der Kaiser hat bestimmt, daß die Korpsstabveterinäre allgemein die Dienstgradbezeichnung „Generalsoberveterinäre“ führen unter Verleihung des persönlichen Ranges der Oberstleutnants. In den Gehaltsklassen wird hierdurch nichts geändert.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. v. Tschudi, Leut. im Inf.-Regt. Nr. 80, zum Oberleut. befördert. * Transfeldt, Oberst, im Frieden beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 80, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches und unter Verleihung des Charakters als Gen.-Maj. mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. * Zu Gen.-Leut. befördert wurden die Gen.-Maj.: Raiser, Kom. der 74. Inf.-Brig., * v. Schäfer, Kom. der 18. Inf.-Brig. * Zu Gen.-Maj. befördert wurden die Oberleut.: Rippling, Dir. der 2. Art.-Depot-Dir., * Marquard, Art.-Lehrer an der Art.-Schule, * v. Horn, Kom. des Feldart.-Regts. Nr. 16, * Waerker, Komd. von Fort. * v. Kemnitz, Art.-Chef im Gr. Gen.-Stabe, * Gehr. Prinz v. Suchau, Kom. des Inf.-Regts. Nr. 24, * Gehr. von Rassenbach, Kom. des Feldart.-Regts. Nr. 78, * Reumann, Kom. des Inf.-Regts. Nr. 1, * v. Arnim, Kom. des 1. Garde-Ulan-Regts. * Den Charakter als Oberst-Leut. haben erhalten die Majore s. D.: Gehr. v. u. zu der Tann, Kom. des Landw.-Reg. Mainz, * Bruns, zweiter St.-Offiz. beim Komd. des Landw.-Regts. Hagen, * Ritter Hänel v. Cronenhall, Pflanzenschutz-Arzt in Freiburg i. B., * v. Einem, Gen.-Leut. und Komd. von Spandau, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. * Rogalla v. Biederstein, Gen.-Maj. von der Armee, im Frieden Kom. der 26. Inf.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als Gen.-Leut. mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

den Weg. Vor ihnen dehnte das Städtchen sich aus mit seinen vielen Lichtern, die im Tal und in den Bauernhäusern auf den Bergen flimmerten. Aber den Bergen ruhte der Himmel, und die Sterne, einer nach dem anderen, öffneten ihre goldnen Augen und schauten blinzelnd auf die Erde herab. Und über die Natur senkte sich die große Ruhe der kommenden Nacht. „Sehen Sie“ — sagte sie, während er ihr die Hand reichte und ihr über den Baumstamm half — „hierher komme ich, wenn die Häuser in den engen Straßen zu sehr drücken, und da finde ich die Heimat doch immer wieder so schön.“

Und wieder hielten sie inne und schauten sich um, während die Abendstunden sie umfingen. Sie war in diesem milden Licht bezaubernd schön — den Kopf geneigt — die Augen verlangend in die Ferne gerichtet, die Lippen leicht geöffnet, um die Abendluft zu trinken. Und alles an ihr Wahrheit und Güte, wie im Bergheimer Schulhaus, als sie den Kindern die Sage aus der Heimat erzählte.

Da fühlte er in seinem Herzen so warm das Bedürfnis, diese Frau zu küssen und ihr ein Freund zu sein. Er nahm ihre Hand — nur einen kurzen Augenblick und sagte: „Frau Jhabelle, ich möchte Ihr Freund sein.“

Und sie antwortete: „Ja, es ist sonderbar — wir kennen uns erst seit zwei Tagen, und ich glaube, wir verstehen uns schon.“ Und dann, ihnen selbst unbewußt und um kein Gefühl von Nüchternheit oder stärkerem Empfinden aufkommen zu lassen, schlugen sie einen rascheren Schritt an und gingen auf das Städtchen zu.

(Fortsetzung folgt.)

Sinnspruch.

Das Glück, das glatt und schlüpfrig rollt, tauscht in Sekunden seine Wade, ist heute mir, die morgen hold und treibt die Karren zum im Rade.

E. M. Kuntz.

Alte Offiz.-Dame

sucht dauernde Aufnahme mit Kost u. liebevoller Pflege bei Dame oder in guter Familie. Angebote mit Preis u. S. 955 an den Tagbl.-Verl.

Bücherkiste (6-8) zum 1. 1. 18 oder früher gesucht, möglichst mit arabischem Lagerraum, dieser unbedingt erforderlich. Ausführl. Offert. u. S. 956 an d. Tagbl.-Verlag.

Zwei geräumige Zimmer

im Erdgeschoss zum Umstellen von Möbeln für Ende September d. J. auf mindestens drei Monate gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten Adelheidstr. 34, 1.

Dalle zum Lagern von Maschinen gesucht. Angebote mit Preis erb. an Zentralmaschinenfabrik, Wiesbaden, Roststraße 29. Delle Räume, ca. 70 qm, mit elektr. Anschl. f. best. Betrieb gef. Off. u. S. 953 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime Villa Imperator, Leberberg 10, nahe Kurh., eleg. Zim. m. Frühstück 3 Mk., mit voll. aut. Pension 6 Mk. Lang Dauer. Beste Empf. Gort.

Pension Miranda, Mozartstr. 4 Zimmer mit u. ohne Verpflegung; Zimmer mit Verpfleg. von 6.50 an.

Tannenburg. Zimmer frei. Telefon Nr. 8 Amt Wehen oder 2643 Wiesbaden.

Langen-Schwalbach Haus Ernst,

Meißelallee 18. beste ruh. Lage, am Stadtbrunnen u. Kurhaus, mod. gr. Zimmer, prima Betten, Speiseaal, Gesellschaftszimmer, durchl. überdachte Balkon. Beste mögl. Verpflegung. Nähere Preise.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Dunkle Wagen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 20 Pfg., davon abzüglich 25 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Aufwärtige Anzeigen 25 Pfg. die Zeile.

Belastete

Privat - Verkäufe. Käufer - Schweine zu verkaufen. Edhardt, Dohheim, Rheinstraße 51.

Zwei gute Milchziegen, ein Hamm, eine Anzahl Legehühner u. Enten zu verl. Rab. Weimer, Feldstraße 1, 1.

Drei Haken mit Stahl zu verkaufen Taunusstraße 44, 1, 12-1, 2-3 Uhr.

Einige Stoffhaken zu verl. Hirschstraße 2.

3 Belg. Nieren-Häutchen, 11 Kan., 3 Krana, Bidder, 3 Kan., zu verl. Frankfurterstraße 24, 2. St. r. Verber.

1 große Standaube, 1 Kinderstühlchen wegen Umzug zu verkaufen Friedrichstraße 44, 2 rechts.

Schöner ledener Toga-Gut zu verl. Blatter Straße 28, 3 St.

Wertvolle alte Bilder billig abzug. Feltenstraße 11, Part. Liebhaber-Sammlung zu verl. Vertramstraße 2, 2 links.

3 Belg. Nieren-Häutchen, 11 Kan., 3 Krana, Bidder, 3 Kan., zu verl. Frankfurterstraße 24, 2. St. r. Verber.

1 große Standaube, 1 Kinderstühlchen wegen Umzug zu verkaufen Friedrichstraße 44, 2 rechts.

Schöner ledener Toga-Gut zu verl. Blatter Straße 28, 3 St.

Wertvolle alte Bilder billig abzug. Feltenstraße 11, Part. Liebhaber-Sammlung zu verl. Vertramstraße 2, 2 links.

3 Belg. Nieren-Häutchen, 11 Kan., 3 Krana, Bidder, 3 Kan., zu verl. Frankfurterstraße 24, 2. St. r. Verber.

1 große Standaube, 1 Kinderstühlchen wegen Umzug zu verkaufen Friedrichstraße 44, 2 rechts.

Schöner ledener Toga-Gut zu verl. Blatter Straße 28, 3 St.

Wertvolle alte Bilder billig abzug. Feltenstraße 11, Part. Liebhaber-Sammlung zu verl. Vertramstraße 2, 2 links.

Möbel-Verkauf. 1 alt. nubb. pol. Bett mit La. Hochbaummatratze, 1 desgl. mit Segrasmatratze, 1 Russ. Schreibtisch mit Aufsatz, Kücher für Gas u. elektrisch. Licht u. and. zu verl. Ansehen nur abends von 7-9 Uhr Dreizehnerstraße 10, 1. St. links.

Umzugs halber Kinderbett mit Hochbaummatr., Babykorb, Badewanne, Waschtischen, Sportwagen, Kinderbank u. Tischchen, alles weiß, billig zu verl. auf gutem Haupte. Ansehen Bismarckring 21, Part. r.

Diverse Möbel zu verkaufen Heisbergstraße 14.

Salon-Garnitur (hellgrün), Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle zu vl. Off. u. S. 955 an den Tagbl.-Verlag.

13. Kinderzim., best. a. eleg. Bettchen, Brennabormoos, Badewanne, Wiege u. Klappstühlchen billig zu verkaufen Bogemannstraße 18, Part.

Gut erh. Itür. Kleiderschrank zu verl. Dohheimer Straße 108, 2 l. Gd. Kleiderschrank zu verl. Rheinstraße 17, 3 r. Ansehen von 9 Uhr ab.

Gut erhaltener Mahag. Waschtisch mit Marmorplatte preisw. verkauft. Edlerheimer Straße 5, 2 links.

Büro-Einrichtung. Kaffee- u. Bücher, Küchermessing, Schreibmaschine 40, Sofa 35 Mk., 2 Korffessel à 20, Liegestuhl, gepolst., 20 Mk., email. Gasofen 30, rührer Ofen 25 Mk. u. a. m. Besichtigung Taunusstraße 43, im Hofe rechts.

Zwei Gaslampen billig zu verl. Oranienstraße 35, 2 r. Bohnenmaschine zu verl. Emser Str. 8, Part. l.

Sonneläufer u. Einmachgläser zu verl. Kerolal 23.

Bogelkäse, meh. zu verl. Frankfurterstraße 3, Part.

Rastader Karosfella u. Buderrüben, 3000 Dichtappf. nebst Gemüseg. m. Hütte u. Stall, Wasserleitung, weg-zugshaber sofort zu verl. Stein, Oranienstraße 35, 2 rechts.

Erdbepflanzungen zu verl. Herrngartenstr. 17, Kollerei-Laden.

Gändler - Verkäufe. Bettstelle mit Strohsack u. Matratze u. Keil 25, Bettst. m. Spr. 25, einhoch. Bett m. Matr. 25, 3 hochhüpt. Betten, 20 Deckbetten u. Unterbetten 10-50 Mk., 4 Kamm. pol. Kom., Waschtisch, Nachttisch Hellmündstr. 17, 3.

Großer Trumeau-Spiegel, nubb. poliert, Damen - Schreibtisch, Divan, Vertico, Federdeckel und verschiedenes zu verkaufen Bödenstraße 7, zweites Hinterhaus 1. Stock links.

Kaufgejuch. Kurhaas, wachl. Kubenz. Spitz zu kaufen gesucht. Buchstaben unter S. 955 an den Tagbl.-Verlag.

Griefmarken, einzeln u. Samml., jede Größe, laut zu hohem Preis Seibel, Rheinstraße 34, 1 r.

Bianino, Flügel, alte Violinen laut u. taucht Hd. Wolff, Wilhelmstr. 18.

Bianino u. Klavierstuhl gesucht. Off. u. S. 783 an den Tagbl.-Verlag.

Mandoline, Gitarre u. Rither gef. Offert. Nr. 14 postlagernd.

Dirsch. u. Rehbörner, ausgef. Tiere laut Kommerberg, Hellmündstr. 17.

Wittensamer u. Möbel jeder Art laut Heidentisch, Frankfurterstraße 8.

Gegen hohe Bezahl. zu kaufen gef. 2 hochhüpt. Betten, Waschtischmode, 2 Nachttische, Kleider- oder Spiegel-schrank, Vertico u. Küchen-Einrichtg. Angeb. u. S. 955 a. d. Tagbl.-Verl.

Leichte Federrolle gut erhalten, zu kaufen gesucht. G. J. König, Niederwalluf (Hh.).

Leichter Leiter- oder Kastenwagen zu kaufen gesucht. Angebote an G. Kallbrenner, Friedrichstraße 12.

Gut geordnete Apfelschalen zum Preise von 1 Mk. - pro Kilo auf jedes Quantum Mar. Stamm, Dresden Sommerhülle für Wiesbaden und Umgegend F 129

M. Vogelsberger, Wiesbaden, Dohheimer Straße 25.

Kaufgejuch. Händelsmaschine zu kaufen gesucht. G. Bruns, Schwalbacher Str. 47.

Vordiele zu kaufen gesucht Frankfurterstraße 15, Parterre.

Kupfer- Leitungsdrahte, Säure, Klingel- draht in jeder Größe, neu u. geb., laut Klod, Zinkenstraße 46.

Seit- und Weintorten, Weinstein, -flaschen, -kisten und -fässer, Stanniolabfall, Lumpen, Säde, Rohhaare, alte Teppiche, alte Kesselsäuer u. del. laut stets zu höchsten Preisen Amer, Wellrichstraße 21, Hof. Telefon 3930.

Seitortort Weintorten bis 30 S, für bis 10 S p. Etüd, Flaschen, Säde, Rohhaare, Lumpen, Säde, höchste Preise. Sch. Still, Rühlerstraße 6. Telefon 6058.

Ein Käufer für kleinere u. größere Gebinden saubere Rheinweinflaschen, 1/2 Liter, per Stück 15 Pfennig. Dreyfuß, Wehrstraße 51. Telefon 406.

Glaschen, Korte, Säde, Felle usw. usw. laut D. Eimer, Rühlstr. 11. Tel. 4878.

Gut erhaltenes Bett zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 291 Tagbl.-Zugl., Bismarckstr. 19.

Möbel u. alte Rohhaare, hand. Ankauf Balkenstr. 27, 2. St. r. Weich. Kleiderstr. zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis nach Vorleistung 2, 1 r.

Gebrauchte Feddigrohrbant zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. S. 950 an den Tagbl.-Verlag.

Soldat will einen Sportwagen kaufen. Off. Rheinstraße 32, Part.

Gaslampe zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote mit Preis an Hans Abemgold, Kerolal 23.

Gut erh. Simmerofen zu kauf. gef. Rab. Rheinstraße 11, 1. Grube-Ofen gesucht. Dohheim, Dohheimer Straße 30.

Zwei kleine Akkumulatoren zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote an Nicolai, Rheingauer Str. 4, 3 l.

Gewürzmühle zu kaufen gesucht. Wiedbraud, Schwalbacher Straße 9, 3.

Ausgeämmte Haare kauft Feiseur Faust, Moritzstraße 28.

Ausgeämmte Haare kauft Steiner, Weichstraße 33, 1 St., nur nachmittags.

Verpachtungen. Zwei Keller (eem. Viehtrieb) zu verpachten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ob

Unterricht. Mademifer ert. ordl. Nachhilfe-Unterricht in all. Fächern Lob. Anerkennungen. Prima Referenzen. Honorar billigst. Erfolg garantiert. Angebote unter D. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Die Person, die am Freitag mittags 1/4 Uhr, d. Weidweg nach Rimbach die gelb. Bonde, m. Inb. wegnahm, ist erkannt und wird zur Anzeige geb., wenn nicht sofort zurückgegeben wird. Erbanstraße 7, 5th. Part., Abtschub.

Kandidat des höheren Lehramts erteilt Unterricht u. Nachhilfe in allen Fächern der Oberrealschule. Off. unter T. 955 an den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe und Schulerfolg für Gymnasialen und Realschüler bei erfahr. Fachmann. Langjähr. Erfolge mit hiesigen Schülern. Monat von 12 Mk. an. Angabe von Schule u. Klasse unter S. 952 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Nachhilfsstunden werden erteilt. Angebote u. S. 951 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gefunden. Grau u. schwarze Rahe, auf Busch lösend, abhanden gekommen. Wiederbringer gute Belohnung Feldstraße 23.

Geschäftl. Empfehlungen. Nähmaschinen repariert (Requieren im Haus billig) Ad. Rumpf, Mechaniker, Saalstraße 16.

Fader (Kriegsbüchse) empf. sich im Baden, Verpachten von Möbeln u. f. Möbeltransporte. Rab. Weidert, Hermannstraße 17, 5. l.

Zwei Schneiderinnen such. Kunden in u. a. d. S. Ehrenstr. 10, B. 3.

Durchaus perfekte Näherin empf. sich den gebt. Herrschaften a. d. Frau Weimer, Herderstraße 1.

300 Mark zu leihen gesucht gegen gute Siche- rheit u. Zinsen. Offerten u. S. 955 an den Tagbl.-Verlag.

Die Person, die am Freitag mittags 1/4 Uhr, d. Weidweg nach Rimbach die gelb. Bonde, m. Inb. wegnahm, ist erkannt und wird zur Anzeige geb., wenn nicht sofort zurückgegeben wird. Erbanstraße 7, 5th. Part., Abtschub.

Verpachtungen. Zwei Keller (eem. Viehtrieb) zu verpachten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ob

Unterricht. Mademifer ert. ordl. Nachhilfe-Unterricht in all. Fächern Lob. Anerkennungen. Prima Referenzen. Honorar billigst. Erfolg garantiert. Angebote unter D. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Die Person, die am Freitag mittags 1/4 Uhr, d. Weidweg nach Rimbach die gelb. Bonde, m. Inb. wegnahm, ist erkannt und wird zur Anzeige geb., wenn nicht sofort zurückgegeben wird. Erbanstraße 7, 5th. Part., Abtschub.

Berkaufe

Privat - Verkäufe. Schönes Bony mit od. ohne Baaren zu verl. Döhler, Neues Schützenhaus b. d. Kasernen.

Prima Milchziegen zu verkaufen. Näheres zu erfahren Rühlstraße 7.

National-Kasse in tadellosem Zustande preiswert zu verkaufen. Offerten u. S. 932 an den Tagbl.-Verlag.

Delgemälde zu verkaufen: Madonna 135-100, Schubengel 155-110, sowie 6 kleine Bilder und antike Uhr. Näheres u. S. 6561 durch D. Arens, Annoncen-Expedition, Mainz. F 88

5h. nubb. Schlaf.-Einr. mit 2 kompl. Betten nur on Privat billig zu verl. Gändler verb. Rab. Rühlstraße 11, 1 rechts.

Salonmöbel und einzelne Möbelstücke zu verl. Rab. Rühlstr. Wiesbadener Str. 3.

Chaiselongue und 4 Sessel grün. Blüsch. zu verkaufen. Gändler verbeten. Gutenbergsstraße 2, 2.

Billich abzugeben: 1 amerikan. Kaffeeofen (für groß. Raum geeignet), 2 neue Kinderbetten, weiß. Emaille, 10 kompl. Waschgarnituren, gemischt. S. R. oder M. S. 1 spanische Wand (vierteilig). Sonnenberg, Wiesbadener Straße 50, 1.

Erdbereen-Pflanzen abzugeben Rainardlandstraße, Gort. an der Friedrichstraße.

Gändler - Verkäufe. Große Gelegenheit in Pelzjachen! Neue schwarze u. graublauwe Fische, drei hochdelegante Damen-Pelz-Lapes (eins in Chin), sowie drei Verzen- pelztragen. Beste Qualität. L. Grosshut, Bogemannstr. 27, 1.

Schreibmaschinen verkauft, kauft, repariert u. reinigt M. Doerentamp, Adolfsallee 35. Telefon 3003.

Kaufgejuch

Der amtlich berechtigte Käufer kauft von Herrschaften alle

Zahngelbisse, ob ganze, zerbrochene oder in Kaufschut gefasste. Für Reimplatin, welches der Kriegsmetall-Werken-Gesellschaft abgeliefert wird, zahle ich 7.50 per Gramm.

L. Grosshut Bogemannstraße 27, 1.

Ideal - Schreibmasch. zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Nationalkassen u. Schreibtaffen zu kaufen ge.ucht. Off. u. S. 883 an den Tagbl.-Verl.

Nur D. Sipper Riehlstraße 11, Telefon 4878.

zählt am besten wegen großen Ver- borts für einzelne Möbelstücke aller Art, ganz. Nachlässe, Gardinen, Teppiche, Linoleum, Bettfedern, Rohhaare u. and. Matratzen, sowie alle andrangierten Sachen. Komme auch nach auswärts.

Möbel u. alte Rohhaare, hand. Ankauf Balkenstr. 27, 2. St. r.

Schlafzimmer, Speisez., Herrngim., Küchen-Einrichtung, auch einz. bei boh. Bezahl. gegen bar gef. Off. u. S. 950 an den Tagbl.-Verlag.

Gehr. anterhalt. Schlafzimmer zu l. gefucht. Off. an Frau Müller, Rühlheimholanden, Ederbornnerstr.

Schöne Schlafzimmer-Salon- od. Wohnzim.- Einrichtung auf gutem Haupte zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, angabe unter u. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Guter Diwan oder Sofa, dunkelrote Blüschbede u. dunkler Linoleumteppich, anterk. zu l. gef. Off. u. S. 956 an d. Tagbl.-Verlag.

Gr. Rohrplattensoffen zu kaufen gesucht. Angebote nebst auß. Preis unter S. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Leichte Federrolle gut erhalten, zu kaufen gesucht. G. J. König, Niederwalluf (Hh.).

Leichter Leiter- oder Kastenwagen zu kaufen gesucht. Angebote an G. Kallbrenner, Friedrichstraße 12.

Gut geordnete Apfelschalen zum Preise von 1 Mk. - pro Kilo auf jedes Quantum Mar. Stamm, Dresden Sommerhülle für Wiesbaden und Umgegend F 129

M. Vogelsberger, Wiesbaden, Dohheimer Straße 25.

Kaufgejuch. Händelsmaschine zu kaufen gesucht. G. Bruns, Schwalbacher Str. 47.

Vordiele zu kaufen gesucht Frankfurterstraße 15, Parterre.

Kupfer- Leitungsdrahte, Säure, Klingel- draht in jeder Größe, neu u. geb., laut Klod, Zinkenstraße 46.

Seit- und Weintorten, Weinstein, -flaschen, -kisten und -fässer, Stanniolabfall, Lumpen, Säde, Rohhaare, alte Teppiche, alte Kesselsäuer u. del. laut stets zu höchsten Preisen Amer, Wellrichstraße 21, Hof. Telefon 3930.

Seitortort Weintorten bis 30 S, für bis 10 S p. Etüd, Flaschen, Säde, Rohhaare, Lumpen, Säde, höchste Preise. Sch. Still, Rühlerstraße 6. Telefon 6058.

Ein Käufer für kleinere u. größere Gebinden saubere Rheinweinflaschen, 1/2 Liter, per Stück 15 Pfennig. Dreyfuß, Wehrstraße 51. Telefon 406.

Glaschen, Korte, Säde, Felle usw. usw. laut D. Eimer, Rühlstr. 11. Tel. 4878.

Flaschen aller Art, Lumpen, Papier z. laut J. Eiper, Oranienstr. 23, Rth 2. Tel. 3471.

Gut erh. Wajstuhmetzere. 205 m h., 1 m br., zu kauf. gef. Off. m. Preisang. u. S. 955 Tagbl.-Verl.

Hundert Sentaer Klee od. Wiesen-Hen zu kaufen gesucht. Th. Ried u. Sohn, Tel. 2691.

Immobilien. Immobilien - Verkäufe.

Neue Mode- Villa! in feiner Lage, mit Auto-Garage, zu 90 000 Mk. zu verkaufen, event. auch Stallung, Julius Althoff, Heidestraße 45, Seitenb. 2. Stock.

Moderne Villa mit Garten, 7 Zimmer u. Suberb. Bühneng., Sabahaltel., für nur 38 000 Mark zu verkaufen; sofort zu beziehen. Frieda Kraft, Erbacher Str. 7, 1.

Immobilien - Kaufgejuch. Kaufe ll. billige Villa mit Garten, 5 bis 6 Zimmer, in Wiesbaden od. Umgegend. Off. mit äußerstem Preis unter S. 955 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Landhaus oder Villa, Nähe Bierhst., Sonnenberg oder Ederheim, zu kaufen oder mietn gesucht. Offerten mit Preisangabe u. u. 952 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen. Lagerplatz, ca. 1000 Omtr. groß, gut eingefried., mit 1000. Dolgalle, Biegebach, 12x6 Mtr., enthält. Büro, Bierbeiz-, Dewboden, fow. Lagerhalle, einstud. 22x6 Mtr., 5 Min. v. Westbahnhof, auf 9 J. zu verpachten, evtl. Lager- hallen zu verl. Pachtvertrag, w. noch 9 J. läuft, u. überg. Antritt 1. Okt. Evt. kann dabeiieg. Gemüsegarten, ca. 500 Omtr. groß, beigegeben w. Günstige Gelegenheit für Enagod., Rohprodukte, Baumaterial., Bau- u. Expeditions-Geschäfte, welche groß. Platz Nähe Güterbahnhof nötig haben. Anfragen unter J. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen. Lagerplatz, ca. 1000 Omtr. groß, gut eingefried., mit 1000. Dolgalle, Biegebach, 12x6 Mtr., enthält. Büro, Bierbeiz-, Dewboden, fow. Lagerhalle, einstud. 22x6 Mtr., 5 Min. v. Westbahnhof, auf 9 J. zu verpachten, evtl. Lager- hallen zu verl. Pachtvertrag, w. noch 9 J. läuft, u. überg. Antritt 1. Okt. Evt. kann dabeiieg. Gemüsegarten, ca. 500 Omtr. groß, beigegeben w. Günstige Gelegenheit für Enagod., Rohprodukte, Baumaterial., Bau- u. Expeditions-Geschäfte, welche groß. Platz Nähe Güterbahnhof nötig haben. Anfragen unter J. 291 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen

Nagel- u. Schönheitspflege Frieda Nidel, Taunusstraße 19, 2. störtg. gegenüber vom Kurbrunnen.

Institut für elegante Nagel- u. Schönheitspflege R. Sommerheim, Dohheimer Straße 2, 1, nächster Nähe des Residenz-Theaters.

Verchiedenes. Für Studiengzwecke werden 500 Mk. zu leihen gesucht gegen gute Sicherheit u. Zinsen. Offerten u. S. 955 an den Tagbl.-Verlag.

Von Sparkasse bei Abschluss von Lebensversicher. F 129

Darlehen reell u. schnell zu Geschäfts- u. Privat- aneiden. Kein Vorbehalt. Nur Best. f. Forto u. Ausland, durch General- Agent S. Eder, Frankfurt a. M., Schanhorststr. 1. Ausporto 25 Pf.

Für alleinstehende Dame. Wäre wohl gebild. Dame geneigt, sich and. Dame für den Winter an- zuschließen zwecks gegenseitiger Be- ratung und Unterstützung? Offert. u. S. 955 an den Tagbl.-Verlag.

Kind best. Herkunft wird in Pflege genommen. Adoption nicht ausgeschlossen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nr

Herb. Die verehrte Dame, die Samstag am Nachplag in Mainz, Hallestelle der Elektrischen, den Herd angeboten hat, bitte anzumelden unter D. 955 an den Tagbl.-Verlag.

Wenn fährt ein leerer Möbelwagen nach Duisburg - Ruhrort? Angebot Rühlstraße 26, 2.

Des Alleinleins müde, sucht Witwe, 43 J., schöne Figur, 15 000 Mk. bar u. schönes Heim, alleinsteh., mit Herrn zwecks Heirat bekannt zu werden. Kriegsinvalide oder Beamter bevorzugt. Ausführl. Off. u. S. 954 an den Tagbl.-Verlag.

Lebensmittelverteilung.

In dieser Woche werden außer den bekanntgegebenen Lebensmitteln noch

80 Gramm Holländerkäse auf Feld 64 der Zeitarie in den Buttergeschäften verteilt. Der Preis beträgt 52 Pf. für je 80 Gramm.

Wiesbaden, den 21. August 1917. F458

Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.

Von Mittwoch, den 22. d. Mts., ab erhalten die in den Kartoffelverkaufsstellen Nr. 13-10, 133-196, 201-216

für den Kartoffelbezug zugelassenen Kunden auf das Feld 4 der neuen Kartoffelarten je 5 Pfund Frühkartoffeln zum Preise von 11 Pf. für das Pfund.

Hotels, Pensionen und Anstalten, die Kunden vorstehend genannter Geschäfte sind, können am Mittwoch, den 22. d. Mts., beim Lebensmittelverteilungssamt für Hotels, Zimmer 38, Bezugscheine zum Einkauf von Kartoffeln und zwar 5 Pfund auf den Kopf, nur für Familie und Personal abholen.

Wiesbaden, 21. August 1917. F458

Der Magistrat.

Höchstpreise für Gemüse und Obst.

Die durch unsere Verordnung vom 7. August 1917 festgesetzten Erzeuger-Groß- und Kleinhandels-Höchstpreise für Frühbirnen werden von heute ab aufgehoben. Für Frühbirnen gelten jetzt nur noch die allgemein für Birnen festgesetzten Höchstpreise.

Wiesbaden, den 21. August 1917. F458

Der Magistrat.

Einbringung der Getreideernte

betreffend.

Zufolge telegraphischer Verfügung muß die Getreideernte mit allen zu Gebote stehenden Mitteln betrieben werden. Wo Arbeitskräfte fehlen, sind dieselben sofort für den Stadtkreis Wiesbaden beim Arbeitsamt, Dohheimer Straße 1, telephonisch, mündlich oder schriftlich anzufordern.

Kriegswirtschaftsausschuß der Residenzstadt Wiesbaden.

Israelitische Kultusgemeinde Synagogenplätze.

Am Neujahrstage und am Versöhnungstage finden Festgottesdienste in der Hauptsynagoge am Michelberg und im Wartburgsaal, Schwalbacher Straße 51

statt. Der Einlaß zu den Gottesdiensten kann nur gegen Vorzeigung von Eintrittskarten erfolgen, welche im Amtszimmer unserer Gemeinde, Emsler Straße 6, vormittags von 9-1 Uhr ausgegeben werden.

Denjenigen Gemeindegliedern, welche in der Hauptsynagoge keine Plätze erhalten können, werden Eintrittskarten für den Wartburgsaal unentgeltlich verabfolgt. Kinder unter 6 Jahren werden zu den Gottesdiensten nicht zugelassen, Schülern und Schülerinnen auf Wunsch Eintrittskarten zur Wartburg ausgefertigt. — An Fremde werden Eintrittskarten, soweit Raum vorhanden, für beide Gottesdienste gegen Bezahlung ausgegeben.

Wiesbaden, den 21. August 1917. F396

Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.

Darmstädter Pädagogium.

Privatschule mit den Klassen Sexta bis Oberprima. Vorbereitung zum Einjährigen-, Primaner- Fähnrichs- und Abiturienten-Examen (auch Damen). Im Schuljahr 1916/17 bestanden 67 Schüler ihre Prüfungen, seit Kriegsbeginn 165 Schüler.

Mal-, Zeichen- und Modeller-Atelier

H. Bouffier, Adolfstraße 7,

Kunstmaler, akad. und staatl. gepr. Zeichenlehrer. Die seither von m. verstorb. Gatten und mir gemeinsam geleitete Kunstschule führe ich in unveränderter Weise weiter

Frau H. Bouffier-Schneevogt,

Portraitmalerin, langjähr. Zeichen-Lehrerin e. höh. Töchter-schule, sowie hies. Institutin a. D.

Neuanmeld. u. Portraitauftr. jederzeit. — Ferienkurse, auch i. mod. Garder.-Malen a. Seide etc. Beginn sofort.



Spedition J. & G. ADRIAN

Bahnhofstraße 6 Königl. Hofspeditours Fernspr. 59 u. 6223

Pünktliche Abholung und Beförderung

von Frachtgütern, Billgütern und Gepäck.

Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

In ruhiger, gesunder und freier Lage zu Oberlahnstein ein Wohnhaus mit einem etwa 25 Ruten großen Obst- und Gemüsegarten preiswert zu verkaufen. Das Haus enthält im Parterre und 1. Stock zusammen 8 Zimmer, sowie eine Anzahl Mansardenzimmer. Liebhaber wollen sich wenden an

Justizrat Dr. Dahlem, Oberlahnstein. F563

Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar!

„Sekt-Bronte“

Zu beziehen durch „Bierkoenig“

mit keimfrei filtriertem Wasser und ohne chemische Substanzen aus Paranates hergestellt, wirkt durch ihren Gehalt an Maltin wohltuend auf Magen- und Darmnerven.

Dotzheimer Strasse 28, Telephon 302, und Herrnmühlgasse 7. 818



Heinrich Fried

Spezialhaus für Damen- u. Kinderhüte Kirchgasse 50/52 X Telephon 6589.

Umpressen von Damenhüten

nach den allerneuesten Formen für Herbst und Winter.

NB. Zwecks prompter Lieferung erbitte um sofortige Zuweisung. Strickartige fachmännige Verarbeitung.

Verkaufe sofort wegen Wegzugs

eine 1-Zimmer-Einrichtung, Gedächter, Jantentisch, Chaiselongues und verschiedene andere Accessoires.

Grünberg, Mauergasse 17.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Kurhaus-Veranstaltungen am Mittwoch, 22. August

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kororchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister W. Wolf.

1. Choral: „Wer nur den lieben Gott läßt walten.“
2. Ouvertüre zur Oper „Wenn ich König wär“ von A. Adam.
3. Marienklänge, Walzer v. Strauß.
4. Arie aus der Oper „Robert der Teufel“ von G. Meyerbeer.
5. Fantasie aus der Oper „Figaros Hochzeit“ von W. A. Mozart.
6. Deutscher Kriegermarsch von J. Strauß.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kororchester, Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Die Stumme von Portici“ von D. F. Auber.
2. Gavotte aus der Oper „Idomeneus“ von W. A. Mozart.
3. Märzvelchen, Walzer von Höser.
4. Czardas von G. Michiels.
5. Drei Tänze aus „Heinrich VIII.“ von E. German.
6. Ouvertüre zu „Türandot“ von V. Lachner.
7. Fantasie aus der Oper „Faust“ von Ch. Gounod.
8. Ungarischer Marsch von Jos. Strauß.

Abends 8 Uhr:

1. Faust - Ouvertüre von J. Lindpaintner.
2. Ballettmusik aus der Oper „Die Tempelherren“ von H. Litloff.
3. Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser“ von Wagner.
4. Im Herbst, Ouvertüre von Grieg.
5. Variationen aus dem A-dur-Quartett von L. v. Beethoven.
6. Fantasie aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.

Bereits-Nachrichten

Bereitigung jüdischer Frauen, Wiesbaden. Sprechstunde Mittwoch, nachmittags von 5 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Nassau-Loge, Friedrichstraße 35, 2. Mädchen- und Frauengruppe für soziale Hilfsarbeit. Vermittlung von ehrenamtlicher Hilfe auf allen Gebieten sozialer Arbeit. Sprechstunde im Kavalierrhaus des Schlosses, 2. Stock, Zimmer 8, Montag von 12-1 Uhr.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. Sprechstunde: Dienstags u. Freitags von 6-7 Uhr im Kavalierrhaus des Schlosses, 1. Stock, Zimmer 3.

Tagesheim für berufstätige Frauen u. Mädchen, Kirchgasse 11, 1. Jeden Donnerstag abend Zusammenkunft für die Mitglieder.

Wiesbadener Künstlerklub, Hermannsstraße 6, 2. Sprechstunde: Montag und Donnerstag von 4-6 Uhr, Dienstag u. Freitag von 7-9 Uhr.

KGT

Taunustr. 1.

Vornehme Lichtspiele.

Fest-Programm! Ur-Aufführung.

Valdemar Psylander

und Edda Thomssen

in Die Nihilist-Explosion.

Die Lebensgeschichte eines Erfinders.

Der Eintagspapa.

Fideler Schwanke.

Ein nettes Pflänzchen.

Ein köstliches Lustspiel mit der reizenden

Erika Glässer.

Gute Extra-Einlagen.

Gewöhnliche Preise.

Thalia.

Erstes u. größtes Lustspielhaus Kirchgasse 72. Telephon 6137.

Vom 21. bis 24. August:

Erstaufführung!

Vergangenheit

rücht sich!

Großes Gesellschafts-Drama in fünf Akten von Urban Gad.

In der Hauptrolle:

Marie Widal.

Diese Künstlerin vereint Schönheit, Talent und glänzendes Spiel!

Albert in Nöten.

Kleines Lustspiel mit Albert Paalis.

Verrenkungen.

Vareitiches Königs'chloß.

Zur Stadt Gms Römerberg 39.

Bringe meine Wirtschaft in empfindliche Erinnerung. Hier den ganzen Tag, auch über die Straße, Glas 22 Pf.

Familie K. Bingel (von Dies an der Lahn).

Raulins Schnupftabak

in 1/2-Pfund-Paket

Geistlicher Nat. 1.20

Carb. äden I 1.20

Cardinal 1.50

zu haben bei

Hoh. Cron, Kirchgasse 80.

Ernst Reuberling, Faulbrunnenstr. 12.

Vergnügungs-Palast „Groß-Wiesbaden“

Dohheimer Str. 19 : Fernruf 810. Großstadt-Programm v. 16.-31. Aug. Gastspiel

Käthe Loiffel.



Heberall Stadtgespräch!

Heberall Stadtgespräch!

Deutschlands vielseitigste Künstlerin in ihrem unergleichen Universal-Kit.

Müller-Albus,

der sam. Humorist u. Typendarsteller.

4 Emilian 4.

Damen-Verwandlung-Tanztruppe.

E-las-tos-Trio.

Hervorragender Exzentrisch-Kit.

2 Bojanowskys 2.

Großartige Akrobaten.

Clown Paul mit seinen 2 dress. Gunden.

Camarosa, die 1er. Tanz-Akrobatin.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher Russl.) Sonn- und Feiertags zwei Vorstellungen, 3 und 7 1/2 Uhr.

Im vorderen Restaurant allabendl. Großes Konzert der Künstlerkapelle „Myosotis“.

Eintritt frei! :: Eintritt frei!

U.T.

Rheinstraße 47

Nur bis einschließl. Freitag.

Fern Andra

auf dem Höhepunkt ihrer Kunst in dem Drama aus dem Künstlerleben

Ernst ist das Leben . . .

5 Akte 5.

Leo Saperloter.

Lustspiel in 3 Akten mit

Mizzi Paris

Leo Saperloter.

Lebensbilder.

Humor.